



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

Fakultät für Chemie und Mineralogie
Institut für Analytische Chemie
Prof. Dr. Jörg Matysik, Direktor
E-mail: joerg.matysik@uni-leipzig.de
Linnéstraße 3, 04103 Leipzig

An den Vorsitzenden des Vorstands der BioNTech SE
Herrn Prof. Ugur Sahin
An der Goldgrube 12
55131 Mainz

Ihre Zeichen, Ihre Nachricht vom

Meine Zeichen, meine Nachricht vom

Telefon (0341)
97 36112

Telefax (0341)
97 36115

Leipzig,
2. Mai 2023

Einschreiben

Nebenwirkungen Ihres COVID-Impfstoffs

Sehr geehrter Herr Sahin,
sehr geehrte Damen und Herren,

wir, die Unterzeichner, fünf Chemiker, sind Professoren an deutschsprachigen Universitäten und hatten uns bereits am 20. Januar 2022 mit unseren Sorgen bezüglich der Verträglichkeit, der Qualitätssicherung und den Nebenwirkungen Ihres COVID-Impfstoffs an Sie gewandt. Auf unseren Offenen Brief in der Berliner Zeitung (26. Januar 2022) haben Sie dann derselben Zeitung am 28. Januar 2022 geantwortet. Leider erhielten wir von Ihnen auf unsere Erwiderung vom 31. Januar 2022 keine Antwort.

Am 26. Januar 2022 fragten wir Sie zu den Nebenwirkungen:

Zitat Anfang: „Laut PEI (Paul-Ehrlich-Institut) oder der VAERS-Datenbank (Vaccine Adverse Event Reporting System) sind erhebliche Nebenwirkungen der neuen experimentellen Impfstoffe dokumentiert, unter anderem die Bildung von Thrombosen bzw. das Auftreten von Myokarditis, um nur zwei Beispiele zu benennen. Weiterhin gibt es Berichte, dass die Nebenwirkungen mit einer geringen Zahl an Chargennummern korreliert sind. Wie lässt sich dieser Umstand erklären und was unterscheidet diese Chargen von den anderen, und sind Bestrebungen im Gange diesen wichtigen Aspekt näher zu untersuchen, vor allem auch in Bezug auf die Qualitätssicherung?“ Zitat Ende.

Ihre Erwiderung vom 28. Januar 2022 in der Berliner Zeitung war wie folgend. Zitat Anfang: *„Woher stammen diese Informationen? Leider wurde diese Behauptung ohne Quellenangabe veröffentlicht. Bis heute sind BioNTech keine Chargen-spezifischen Nebenwirkungsmeldungen bekannt. Jede hergestellte Charge des Comirnaty-Impfstoffes unterliegt einer umfangreichen Qualitätstestung. Die Kontrolle umfasst dabei 12 Prüfparameter auf der Stufe des Wirkstoffs (mRNA), sowie 21 Prüfparameter auf der Stufe des Impfstoffes. Dabei werden die Identität, Zusammensetzung, Stärke, Reinheit, Abwesenheit von produkt- und prozessbedingten Verunreinigungen sowie die mikrobiologische Reinheit der jeweiligen Produktcharge bewertet*

und auf die definierten Vorgaben geprüft. Eine Chargenfreigabe erfolgt nur, sofern die Charge allen Qualitätsanforderungen entspricht. Darüber hinaus wird jede Fertigproduktcharge von einem unabhängigen, behördlich überwachten Kontrolllabor einer zusätzlichen Qualitätskontrolle unterzogen. Diese werden mit Impfstofffläschchen aus der jeweiligen Charge und für jede Charge durchgeführt. Erst nach erfolgreichem Abschluss aller Testungen werden die Chargen zum Verimpfen freigegeben.“ Zitat Ende.

Bitte erlauben Sie die folgenden Nachfragen, da es um die Gesundheit sehr vieler Menschen geht, um die wir uns sorgen:

(1) Eine neue wissenschaftliche Studie aus Dänemark (Schmeling *et al.*, 2023. DOI: 10.1111/eci.13998) zeigt ganz deutlich, dass es zwischen den Chargen Ihres Impfstoffs außerordentlich große Unterschiede bei den jeweils gemeldeten Nebenwirkungen und Impfschäden gab. Abb. 1 aus der Referenz ist hier gezeigt:

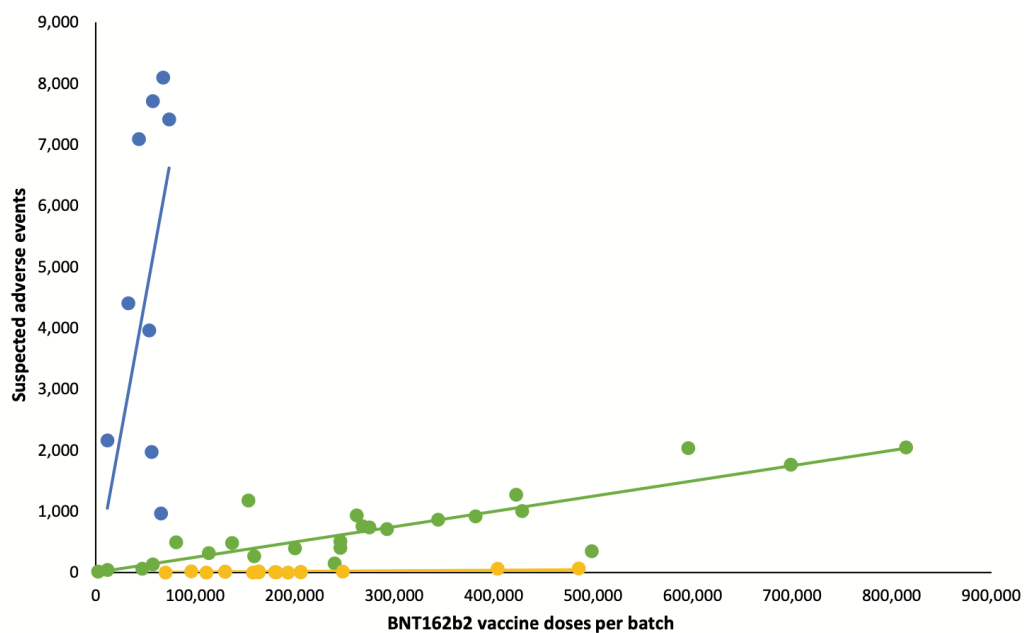


FIGURE 1 Numbers of suspected adverse events (SAEs) after BNT162b2 mRNA vaccination in Denmark (27 December 2020–11 January 2022) according to the number of doses per vaccine batch. Each dot represents a single vaccine batch. Trendlines are linear regression lines. Blue: $R^2 = 0.78$, $\beta = 0.0898$ (95% confidence interval [CI] 0.0514–0.1281), green: $R^2 = 0.89$, $\beta = 0.0025$ (95% CI 0.0021–0.0029), yellow: $R^2 = 0.68$, $\beta = 0.000087$ (95% CI 0.000056–0.000118). Vaccine batches representing the blue, green and yellow trendlines comprised 4.22%, 63.69% and 32.09% of all vaccine doses, respectively, with 70.78%, 27.49% and 47.15% (blue trendline), 28.84%, 71.50% and 51.99% (green trendline), and 0.38%, 1.01%, and 0.86% (yellow trendline) of all SAEs, serious SAEs, and SAE-related deaths, respectively.

(1a) Wie erklären Sie, dass drei verschiedene Gruppen von Impfstoff-Chargen mit stark unterschiedlichen Melderaten beobachtet wurden?

(1b) Liegen Ihnen dazu eigene Daten vor?

(1c) Welche Maßnahmen haben Sie seit Veröffentlichung des Beitrags ergriffen, um die Ergebnisse aus der Studie zu verifizieren?

(2) Die genannte Studie aus Dänemark zeigt, dass die Chargen mit hohen Nebenwirkungsmelderaten entweder weniger häufig eingesetzt wurden oder es sich um kleine Chargengrößen handelte.

(2a) Liegen Ihnen Informationen vor, die die unterschiedlichen Melderaten erklären?

(2b) Wenn ja, seit wann haben Sie diese Informationen?

(2c) Wenn ja, wie unterscheiden sich die entsprechenden Chargen bezüglich ihrer Zusammensetzung?

(3) Sie schrieben am 28. Januar 2022, dass Sie die Chargen auf 12 Prüfparameter auf der Stufe des Wirkstoffs (mRNA) sowie 21 Prüfparameter auf der Stufe des Impfstoffes untersuchen. Geben Sie bitte die Werte dieser analytischen Parameter für alle Chargen öffentlich bekannt!

(3a) Uns scheinen die nach unserer Kenntnis von der Europäischen Arzneimittel-Behörde (EMA) festgelegten Toleranzbereiche für alle Wirk- und Hilfsstoffe unverhältnismäßig hoch zu sein. Geben Sie die von der EMA geforderten Toleranzbereiche für alle Wirk- und Hilfsstoffe in den sogenannten Corona Impfstoffen bekannt.

(3b) Die Toleranzen erlauben nach unseren Informationen eine Variation der aktiven Substanz in den LNPs um etwa einen Faktor 4. Bitte geben Sie uns auch hier den genauen erlaubten Toleranzbereich an.

(3c) Die Länge der mRNA muss nur zu 50% richtig sein. Das für die Freigabe zuständige Paul-Ehrlich-Institut (PEI) hat uns mitgeteilt, dass mRNA mit falscher Länge nicht aktiv seien. Bitte geben Sie uns für diese Aussage eine stichhaltige wissenschaftliche Begründung.

Wir erwarten dringend Ihre Antworten auf unsere Fragen.

Wir denken, dass unsere Fragen und insbesondere auch Ihre Antworten von größtem öffentlichem Interesse sind. Daher beabsichtigen wir diesen Brief und Ihre Antwort zu veröffentlichen.

Mit freundlichen Grüßen
im Namen der Unterzeichner



(Jörg Matysik)

Unterzeichner:

Prof. Dr. Jörg Matysik, Analytische Chemie, Universität Leipzig (Kontakt)

Prof. Dr. Gerald Dyker, Organische Chemie, Ruhr-Universität Bochum

Prof. Dr. Andreas Schnepf, Anorganische Chemie, Universität Tübingen

Prof. Dr. Tobias Unruh, Physik der kondensierten Materie, Universität Erlangen

Prof. Dr. Martin Winkler, Materials and Process Engineering, Zürcher Hochschule der angewandten Wissenschaften